

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

76 (17.3.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 76.

Freitag, den 17. März 1837.

Nr. 360. (Stuttgarter allgemeine Rentenanstalt.)
Von der Direktion der Stuttgarter allgemeinen Rentenanstalt er-
hielt die unterzeichnete Agentur folgende Mittheilung:

a) Für alle im Jahr 1836 erfolgte Einlagen in diese Anstalt
sind die Aktienurkunden bereits versandt worden, und
wird zugleich vorläufig bemerkt, daß deren Anzahl über circa
10,000 Nummern steigt, so daß die Anzahl aller Ak-
tien nun über 17,000 Nummern beträgt, worüber das
Nähere mit den Rechnungsresultaten, wie gewöhnlich, be-
kannt gemacht wird.

b) Die am 1. Januar 1837 zahlbar gewordene Dividende für
das Jahr 1836 beträgt laut der gemäß §. 57 der Statuten
beim vorigen Rechenschaftsbericht vorhin gegebenen Mitthei-
lung für jede volle Aktie,

Im ersten Jahresverein 1833:			
in Klasse I.	3 fl. 16 kr.	in Klasse IV.	3 fl. 53 kr.
II.	3 fl. 28 kr.	V.	4 fl. 7 kr.
III.	3 fl. 36 kr.	VI.	5 fl. — kr.
Im zweiten Jahresverein 1834:			
in Klasse I.	3 fl. 15 kr.	in Klasse IV.	3 fl. 48 kr.
II.	3 fl. 25 kr.	V.	4 fl. — kr.
III.	3 fl. 37 kr.	VI.	5 fl. — kr.
Im dritten Jahresverein 1835:			
in Klasse I.	3 fl. 12 kr.	in Klasse IV.	3 fl. 48 kr.
II.	3 fl. 24 kr.	V.	4 fl. — kr.
III.	3 fl. 36 kr.	VI.	5 fl. — kr.

Es versteht sich zwar von selbst, wird hier jedoch ausdrücklich
erinnert, daß auch alle jene Dividende-Coupons, deren Be-
trag theilweisen Aktien gutgeschrieben werden soll, nach §. 16 der
Statuten ausgefertigt, und mit Angabe der Nummer jeder theil-
weisen Aktie versehen, auf welche diese Gutschrift erfolgen soll,
franko durch die Agenturen oder direkte hieher eingesendet wer-
den müssen, da ohne Ausfolgung dieser Coupons keine solche Gut-
scheidung stattfinden kann.

Diese Bemerkung gilt auch für jene Aktionäre, welche ihre
seit dem 1. Januar 1836 fälligen Coupons noch nicht eingesandt
haben.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1837.

Kommissionsbureau von
W. Koelle,
als Agentur dieser Anstalt.

Erziehungsanstalt des Dr. Muhl zu Baden: Baden.

Der Sommer-Kursus beginnt in dieser Anstalt mit dem
1. April d. J., und es können Zöglinge vom 7. bis zum 16. Le-
bensjahre eintreten.

Die in mehrere Kurse vertheilten Gegenstände sind:
Religion (beider Konfessionen), deutsche, französische, eng-
lische, lateinische und griechische Sprache, Geschichte, Geo-
graphie, Naturgeschichte, Anfangsgründe der Mathematik und
Physik, Rechnen, Schönschreiben, Zeichnen und auf Ver-
langen auch Musik.

Auf deutsche, französische und englische Spra-
che wird besondere Sorgfalt verwendet, und es werden diese
Sprachen von den betreffenden Lehrern beständig mit den Zög-
lingen gesprochen.

Die Zöglinge sind unter beständiger Aufsicht eines Lehrers,
auch in den Erholungstunden, und es wird mit Anfang des
neuen Kursus auch die Turnanstalt eröffnet werden.

Der Preis der Anstalt für einen wirklichen Pensionär ist auf
30 Louisdor jährlich festgesetzt worden; dafür giebt das Institut
sämtlichen Unterricht — (nur Zeichnen und Musik werden be-
sonders bezahlt) — Wohnung, Kost und was man sonst unter
einer vollständigen Pension zu verstehen pflegt.

Ausführlichere Prospektus giebt auf Verlangen der Vorstand
Dr. Muhl.

Dem Verdienste seine Krone!

Schon seit mehreren Jahren, und gleichsam schon seit meiner
Kindheit, litt ich an einem starken Beinfrak meines rechten Knie-
gelenkes und die Kunst mehrerer der geschicktesten Aerzte schei-
terte an der Hartnäckigkeit dieses Uebels. Im vorletzten Winter
namentlich wurde ich dadurch mehrere Monate lang an das Bett
gefesselt, bis ich endlich dem groß. badischen Physikatwundarzte,
Herrn Schmolz zu Eberbach, mich anvertraute und dessen Be-
handlung mich hingab.

Den rastlosen Bemühungen dieses würdigen Aesculaps, der
Humanität mit Billigkeit und Kunst in hohem Grade verbindet,
habe ich nunmehr meine völlige Wiederherstellung einzig und al-
lein zuschreiben, und ich fühle mich daher von innigem Dank-
gefühl durchdrungen, die außerordentlichen Leistungen des Hrn.
Schmolz hiermit öffentlich anzuerkennen und zum Wohle der
leidenden Menschheit bekannt zu machen, und damit den innigen
Wunsch zu verbinden, daß man dadurch Veranlassung nehmen
möge, die außerordentlichen Erfolge der rationalen Behandlung
des Herrn Schmolz in betreffenden Fällen in Anspruch zu
nehmen.

Hirschhorn, den 8. März 1837.

Karl Zipp II zum Löwen.

Baden. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge
verhelflicher richterlicher Verfügung vom 21. November v. J.,
Nr. 11,662, werden

Dienstag, den 28. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zu den Dreikönigen dahier, nachbeschriebene, dem
Steingutfabrikanten Anton Anstett hier selbst gehörige Liegen-
schaften im Wege des Gerichtszugriffs, weil bei der am 28. v.
M. vorgenommenen Versteigerung der Schätzungspreis nicht er-
reicht wurde, wiederholt öffentlich versteigert; nemlich:

Eine zwei Stock hohe Behausung mit Wohnung, Steingut-
magazin und einer Beutelgipsmühle sammt Wasserrecht, auf
dem großen Brügel, nächst der Stadt dahier; das dabei be-
findliche, einen Stock hohe Brennofengebäude; die anstoßende,
einen Stock hohe Oekonomiegebäude mit Stallung und
Remise; dann der dazu gehörige anstoßende Garten, Acker-
und Grasboden, zusammen ungefähr 304 — Ruthen Flächen-
inhalt, angrenzend: vornen an Allmendsweg, hinten an Flos-
bach; — ferner: ein kleiner, der Behausung gegenüberliegender
Garten von ungefähr 7 Ruthen Flächeninhalt, angrenzend:
einerseits und hinten Ignaz Köhler, andererseits Johann
Seckler; — endlich: ein größerer Gemüsegarten von unge-
fähr 39 Ruthen daselbst, neben Johann Seckler und Fidel
Perch's Erben.

Die Steigerungsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei dieser zweiten Versteigerung der endgültige Zuschlag um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleibt, sogleich erfolgen wird.
Baden, den 2. März 1837.

Bürgermeisteramt.

R. Schlund.

vdt. Nesselhauf,
G. Rathschreiber.

Neuweier. (Weinversteigerung.) Dienstag, den 21. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem hiesigen grundherrlichen Keller folgende rein gehaltene Weine von verschiedenen Sorten zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

ca. 200 Ohm 1833r weißer Wein,	
= 72 = 1834r do.	
= 190 = 1835r do.	
= 22 = 1835r Mauerwein,	
= 35 = 1834r und 1835r rother Wein;	

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuweier, den 4. März 1837.

Grundherrl. v. Knebel'sches Rentamt.

Elssesser.

Michelsfeld, bei Wiesloch. (Versteigerung.) Der Unterzeichnete ist gefonnen, Montag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr,

2 Stück 6jährige Pferde sammt Geschirr,
2 = Mastochsen,
3 = fette Kühe,
1 = trüchtige Kuh,
3 = trüchtige Kalbinnen,
90 Sester dreiblättriger Kleesaamen,
5 = Blaukleezaamen,
20 Malter Korn,
20 = Gerste,
25 = Wicken,
200 Gebund Kornstroh,
200 = Erbsenstroh,
an Wein, und zwar:
10 Ohm 1834r Tiefenbacher,
10 = 1835r do. und
10 = 1836r Eichlberger,

ferner:

1 Kupferner Brantweinkessel von 75 Maas,
1 Leiterwagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen,
in den hiesigen freiherrl. v. Gmüngen'schen Meiereigebäuden einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Michelsfeld, den 1. März 1837.

Samuel Dürstein,
Gutspächter.

Nr. 2126. Riechlin'sbergen. (Weinversteigerung.) Von den ärarischen Weinvorräthen bei diesseitiger Verwaltung werden dahier Montag, den 20. kommenden Monats März, 100 Ohm sehr rein gehaltene 1835er Gefällweine dem Verkaufe in öffentlicher Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Riechlin'sbergen, den 25. Febr. 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.
Bartholmeh.

Helmsheim. (Zwangsversteigerung.) Richterlicher Anordnung großh. Oberamts Bruchsal vom 30. Januar d. J., Nr. 2593, zu Folge, werden im Wege der Zwangsversteigerung dem hiesigen Bürger, Friedrich Thier, Schumacher,

Mittwoch, den 29. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier

- 1) — 6 Ruthen Wiesen in den Mauerwiesen, neben Kaspar Feldmann und Jos. Specht.
- 2) — 18 = Acker im Schiffgrund, neben Joseph Gönner und Joseph Pfeifer.
- 3) 1 — 30 Ruthen Acker im Gondelsheimer Bruch, neben Bernhard Feldmann und Friedrich Häfle, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erzielt wird.

Helmsheim, den 2. März 1837.

Bürgermeisteramt.

Bickel.

vdt. Muckle, Rathschreiber.

Thingen. (Weinversteigerung.) Montag, den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei

120 bis 130 Ohm Wein, 1836er Gewächs, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich zugeschlagen.

Thingen, den 28. Febr. 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Malter.

Wiesloch. (Hopfenstangenversteigerung.) Dienstag, den 4. April d. J., Morgens 9 Uhr, werden im Wieslocher Gemeindevaiddistrikt Hessel

35 bis 40,000 Stück vorzügliche fortene Hopfenstangen öffentlich versteigert.

Wiesloch, den 7. März 1837.

Bürgermeisteramt.

Rech.

Durlach. (Weinversteigerung.) Am Dienstag, den 28. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle etwa

10 Kuber Wein, 1836r Durlacher Gewächs, ohm- und halbfuderweise, in Steigerung verkauft; wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 7. März 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Banz.

Karlsruhe. (Offene Stelle für einen Oberkellner.) In einem frequenten Gasthose wird ein vorzüglich befähigter junger Mann gesucht, der eine gute Hand schreibt, französisch spricht, mit guten Zeugnissen und empfehlendem Aeußern versehen ist. Es wird demselben nebst humaner Behandlung ein guter Gehalt zugesichert.

Diejenigen, welche diesen Wünschen entsprechen können, belieben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.
Karlsruhe, den 12. März 1837.

E. Giavina,

Kronenstrafe No. 11.

Nr. 2728. Achern. (Schuldenliquidation.) Die Wittwe und Erben des dahier verstorbenen Lammwirths, Franz Valentin, haben die Erbschaft nur unter der Vorsicht des Erverzeichnisses angetreten.

Es werden daher sämtliche Gläubiger des verstorbenen Lammwirths Franz Valentin aufgefordert, ihre Forderungen an die Verlassenschaftsmasse bei der auf

Mittwoch den 29. März,

früh 8 Uhr,

angeordneten Liquidationstagsfahrt vor der Theilungskommission im Lammwirthshause dahier anzumelden, auch die Beweisurkunden vorzulegen, andernfalls die Richterscheidenden nur aus demjenigen Theile der Erbschaftsmasse, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist, ihre Befriedigung verlangen können.

Achern, den 7. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Bach.

Nr. 1464 und 1465. II. Sen. Offenburg. (Urtheil.)
In Untersuchungssachen gegen Gottfried Kaber von Blankenloch, wegen Verwundung, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Inculpirt Gottfried Kaber sey der mit schädlichem Werkzeugen zugefügten gefährlichen, jedoch ohne bleibenden Schaden wieder geheilten Verwundung des Peter Gilbert von Hoffenheim für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer achtwöchentlichen Schellenwerksstrafe, sowie auch zur Tragung der Kur-, Untersuchungs- und Straferhebungs-kosten zu verurtheilen.

V. R. B.

Dessen zu Urkunde ist gegenwärtiger Urtheilsbrief, nach Verordnung großh. badischen Hofgerichts des Mittelrheinkreises, aufgefertigt, und mit dem größeren Gerichtsiniegel versehen worden.

So geschehen, Rastatt, den 14. Februar 1837.

Dr. Eisenlohr. Glad.

(L. S.)

Aus großh. badischer Hofgerichtsverordnung.
Waldese.

Nr. 4687. Da der dermalige Aufenthalt des Gottfried Kaber dahier nicht bekannt ist, so wird dieses Urtheil, bestehend der Vorschrift gemäß, öffentlich verkündet, der Strafvollzug aber auf Betreten des Kondemnateten vorbehalten.

Offenburg, den 2. März 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Bauch.

Nr. 4057. Mannheim. (Öffentliche Vorladung.)
In Sachen des Handelsmanns, B. Dreypfuf dahier, Klägers, gegen den Baron von Sollström allda, Beklagten, Forderung ad 33 fl. betreffend, behauptet der Kläger, dem Beklagten am 10. Juni v. J. eine Anzahl Möbel gegen einen verabredeten Miethzins von monatlich 15 fl. und am 19. August v. J. eine weitere Anzahl Möbel gegen einen verabredeten Zins von monatlich 2 fl. vermietet, an der verfallenen Miethzinsforderung ad 33 fl. aber erst 45 fl. erhalten zu haben, indem der Beklagte sich in der Zwischenzeit heimlich von hier entfernt, ohne von seinem dermaligen Aufenthaltsorte Nachricht zu geben.

Der Kläger verlangt nun die Rückgabe der vermieteten Möbel und die Zahlung des bisher verfallenen und noch weiter laufenden Miethzinses.

Zur Verhandlung über diese Forderung wird Tagfahrt auf Freitag, den 31. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und dem Beklagten von Sollström aufgegeben, in dieser Tagfahrt hier zu erscheinen und über diese Forderung sich zu erklären, widrigenfalls deren thatsächlicher Inhalt für zugestanden und jede Schutzrede für versäumt erklärt werden würde.

Mannheim, den 25. Februar 1837.

Großh. badisches Stadamt.
v. Teuffel.

Nr. 3195. Waldshut. (Zolldefraudation.) In der Nacht des 28. Februars wurde von dem hiesigen Gränzaufsichtspersonale da, wo sich der Schmizingerbach in den Rhein mündet, vier Schmugglern ein Pack abgejagt.

Dieser Pack, in Bast geslochten, mit W. E. bezeichnet, enthält 47 Pfund Zucker in 5 Zuckerhüten und 7 1/2 Pfund Karotten in 3 Stücken.

Wer Eigenthumsansprüche an diese Waare zu machen hat, möge selbe binnen sechs Monaten dahier rechtfertigen, widrigenfalls sie der Konfiskation unterworfen würde.

Waldshut, den 3. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dreyer.

Nr. 2574. Neckargemünd. (Landesverweisung.)
Der unten signalisirte ledige Schuhmachergesell, Georg Peter Stein von Siedelsbrunn, großh. hessischen Landgerichts Fürth, wurde durch Erkenntnis des großh. badischen Hofgerichts des Unterheinkreises vom 24. Februar 1837, Nr. 1988, I. Krim. Sen., wegen des ersten großen Diebstahls in Betracht des erststandenen Untersuchungsverhaftes zu einer vierzehntägigen bürgerlichen Gefängnisstrafe verurtheilt, und nach Ersetzung dieser Strafe der großh. badischen Lande verwiesen; was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Signallement.

Derselbe ist 27 Jahre alt, 5 Schuh 3 Zoll groß, hat ein rundes Gesicht, braune Haare, hohe Stirne, blonde Augenbraunen, braune Augen, kleine Nase, dicken Mund, rundes Kinn und einen braunen starken Bart.

Neckargemünd, den 2. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
v. Hunoltstein.

vdt. Degen.

Nr. 4298. Breisach. (Verschollenheitsklärung.)
Nachdem der abwesende Johann Jakob Binninger von Bischoffingen sich auf die öffentliche Vorladung vom 19. Februar 1836 nicht gemeldet hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und sein in ungefähr 168 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Breisach, den 22. Februar 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Sulzberger.

Nr. 2686. Waldshut. (Verschollenheitsklärung.)
Nachdem sich der vermiste Martin Ebner von Unteralspen oder allfällige Leibeserben desselben auf die öffentliche Aufforderung vom 24. Mai 1832 bisher weder gestellt, noch Nachricht von sich gegeben hat, so wird nun Verschollenheitsklärung gegen ihn ausgesprochen.

Waldshut, den 18. Februar 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dreyer.

Nr. 2278. Wolfach. (Präklusivbescheid.) In der Santsache gegen den Naglermeister, Joh. Boll zu Wolfach, werden dessen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der heute gepflogenen Schuldenliquidation nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wolfach, den 24. Januar 1837.

Großh. badisches fürstl. fürstbergisches Oberamt.
Ferbach.

Nr. 1726. Hüfingen. (Aufforderung.) Der ledige Zimmergeselle Johann Bayrer von Hondingen, ist schon seit dem Jahre 1802 auf der Wanderschaft von Hause abwesend, und hat von jener Zeit an bis auf den gegenwärtigen Augenblick keine Nachricht von sich gegeben.

Auf Anstehen seiner nächsten Verwandten wird derselbe, oder seine allenfallsigen Leibeserben aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, und sein unter Pflanzschaft stehendes Vermögen, im ungefähren Betrage von 90 fl., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und das Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Hüfingen, den 14. Februar 1837.

Großh. badisches fürstl. fürstbergisches Bezirksamt.

Nr. 3618. Lahr. (Aufforderung.) Die Erben des verstorbenen Bürgers und Gemeinderaths, Andreas Reis I. von Meissenheim, haben der väterlichen Erbschaft, wegen Ueber-schuldung derselben, entsagt, die Wittwe aber, Eva, geb. Wirth, hat sich entschlossen, die ehemännliche Verlassenschaft mit allen

darauf haftenden Schulden zu übernehmen; zu diesem Behuf wurde von ihr das Gesuch um Einweisung in Besitz und Gewähr der Erbschaft gerichtlich gestellt.

Es werden nun alle diejenigen, welche Erb- oder sonstige Ansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche binnen Frist von 4 Wochen, vom Tag der ersten Einrückung an, um so gewisser hier geltend zu machen, als sonst dem Begehren der Wittve entsprochen würde.
Lahr, den 14. Februar 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Lichtenauer.

Nro. 2154. Billingen. (Aufforderung.) Löwenwirth Johann Höld von hier hat gegen Eugen Grasselli von Strassburg, ehemaligen technischen Verwalter der hiesigen Sodafabrik, in Folge eines erwirkten Arrestes nunmehr in der Hauptsache für schuldige Kost eine Klage erhoben. Dieselbe besteht darin, daß Beklagter seit dem Juni 1834 beim Kläger die Kost bezogen, und pr. Tag für Kost und Wein 24 fr. zu bezahlen gehabt habe; daß er aber vom 1. Dezember 1835 bis letzten September vor. Jahrs inclus. im Rückstande hafte. —

Die Schuldigkeiten der einzelnen Monate betragen:

1) vom Monat Dezember 1835 für 30 Tage	12 fl. —
2) " " Januar 1836 für 31 Tage	12 fl. 24 fr.
3) " " Februar " " 28 "	11 " 12 "
4) " " März " " 31 "	12 " 24 "
5) " " April " " 29 "	11 " 36 "
6) " " Mai " " 31 "	12 " 24 "
7) " " Juni " " 30 "	12 " —
8) " " Juli " " 29 "	11 " 36 "
9) " " August " " 27 "	10 " 48 "
10) " " September " " 30 "	12 " —

118 fl. 24 fr.

Kläger stellte die Bitte, den Beklagten, der sich auf flüchtigem Fuße befindet, öffentlich vorzuladen, sonach die Sache zu verhandeln und den Beklagten zur Bezahlung der eingeklagten 118 fl. 24 fr. und Tragung der Kosten zu verurtheilen.

Zur Verhandlung dieser Sache wird deshalb Tagfahrt auf Freitag den 7. April d. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumt, und der Beklagte unter dem Präjudiz zum Erscheinen vorgeladen, daß sonst der thatsächliche Vortrag des Klägers für zugestanden, und jede Schutzrede für verjährt erklärt werde.

Billingen, den 20. Februar 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.
Uhl.

Nr. 1508. Hornberg. (Bauakkord.) Der Pfarrhausbau in Kürnbach wird

Dienstag, den 28. März d. J.,

Morgens 10 Uhr,

im Stabswirthshaus daselbst an den Wenigstnehmenden ver steigert.

Die Steigerungsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen sein müssen, und daß der Bauplan und Ueberschlag, vom 18. März an, bei dem Bürgermeisterramte Kürnbach eingesehen werden können.

Hornberg, den 25. Februar 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Gockel.

Roigheim, Oberamtsbezirk Neckarsulm. (Mühlenverpachtung.) Die Actiengesellschaft der dahier neu entdeckten Gipsgrube ist gesonnen, ihre an der Seckach und dicht an der Landstraße gelegene neuerrichtete Gips-, Mel-, Säg- und Lohmühle mit den dazu gehörigen Gütern in Pacht zu geben. Hiezu ist

Samstag, der 1. April,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, und werden nun die Liebhaber eingeladen, zu genannter Zeit im Gasthaus zum Lamm dahier, woselbst auch die Pachtbedingungen täglich eingesehen werden können, sich einzufinden.

Roigheim, den 10. März 1837.

Actiengesellschaft.

Kaufbeuern. (Versteigerung.) In der sehr gewerthereichen Stadt Kaufbeuern, im Königreich Baiern, wird die bisher von Joh. Georg Wagenjehl's Söhne betriebene Cotton- und Kalkfabrik aus freier Hand verkauft.

Diese besteht:

1) Aus einem großen ganz massiv gebauten Wohnhaus von 120 Schuh Länge und 60 Schuh Tiefe, mit einem französischen Dachstuhl gedeckt und von allen 4 Seiten freistehend. Dasselbe enthält im Erdgeschoß ein sehr geräumiges Komtoir, mit daranstoßendem Nebengewölbe, ein schönes Gewölbe zum Baaren Legen, worin 2 große Pressen mit eisernen Spindeln und 20 Stück Kupfertafeln zum Pressen sich befinden. — Ferner noch 4 geräumige ganz trockene Gewölbe.

Im ersten u. zweiten Stockwerke, welche ganz gleichförmig gebaut sind, befinden sich in jedem 6 heizbare schöne Zimmer, zwei Küchen, zwei Speise- und zwei geräumige andere Kammern. In der Entfernung von 15 Schritten steht rechts eine massiv gebaute Waschküche u. c. und ebenso links ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Sommer- und Badhaus. An dieses reiht sich ein Gemüse- und Obstkarten, welcher sich in einer Entfernung von wenigstens 60 Schritten bis zu

2) dem großen Oekonomie-Stadel ausdehnt. — Dieser ist 180 Fuß lang, und enthält Platz für 24 Stück Hornvieh und 8 Pferde, zwei Wohnungen für Dienstboten und Boden zum Aufbewahren von Getreide und Heu.

3) Ein bequemes Wohnhaus mit 6 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, 2 Küchen, einer Waschküche. — Im Erdgeschoß sind 12 Badstübchen, diese werden von einem Wasser bedient, welches innerhalb der Grenzen dieses Gutes entspringt, und während der Saison fortwährend von Fremden und Einheimischen zum Baden benützt wird.

Die heilsame Wirkung dieses Wassers für rheumatische Schmerzen, Gicht u. c. ist in einer besondern Beschreibung näher bezeichnet.

4) Ein ganz neuer Oekonomie-Stadel als Remise eingerichtet.

5) Eine ganz gute Walze u. c.

6) Das 120 Schuh lange, 70 Schuh tiefe und 80 Schuh hohe Fabrikgebäude. In diesem ist die Rouleaurmaschine, mit 11 in Mülhausen gravirten Walzen, eine ganz vorzüglich gute Rolle, eine Grundirmaschine, eine Sengmaschine, eine Trockenstube, 30 Drucktische mit 70 Drucktüchern, 4 große kupferne Kessel, 19 Eisenständer, 2 Laabstiel, viele Model, Modelbölder und sonst nöthige Fabrikgeräthschaften, ein sehr geräumiges Laboratorium, ein Gravirstuhl, 5 Haspel und eine alte Walzendruckmaschine. Ein Bach, 10 Schuh breit und 4 à 5 Schuh tief, mit Quellwasser, fließt theilweise durch dieses Gebäude.

7) Ein Haus, ganz neu erbaut.

8) Ein Haus mit einer Hänge und einer bequemen Wohnung.

9) Der Brunnensturm, welcher das laufende Wasser in alle Gebäude ohne Ausnahme leitet.

Die ganze Lage des Gutes ist sehr angenehm und gesund, und bietet alle möglichen Bequemlichkeiten, auch wird auf die Vortheile, welche der gegenwärtige Handelsverein einem so schönen Stabilissement gewährt, besonders aufmerksam gemacht.

Auskunft auf Verlangen ertheilen hierüber

Gebrüder Heinzelmann }
S. Tobias Wöhrl's seel. Söhne } in Kaufbeuern.